Dresdner Bank
Aktienkapital und Reserven 231½ Mill. Mark.

Depositen-Kassen und Wechsel-Kontore:
Dresden-A., König Johann-Strasse 3
„ „ Prager Strasse 39
Dresden-N., Bautzner Strasse 3
Meissen und Kötzschenbroda

Bareinlagen, Annahme zur Verzinsung.
Scheck-Verkehr, Eröffnung von Scheckkonten.
Wertpapiere, An- und Verkauf, **Beleihung.**
Coupons, Einlösung und Verwertung.
Depots, Aufbewahrung offener u. verschliessbarer.
Kreditbriefe auf alle Hauptplätze der Welt.

Oertliches und Sächsisches.

— **Der Deutsche Luftflottenverein** tagte am 4. und 5. d. M. in Leipzig. Der Begrüßungsabend vereinigte Vorstand und Mitglieder der Ortsgruppe Leipzig mit den Gästen im Kaufmännischen Vereinshaus zu zwanglosem Beisammensein, nachdem die Delegierten des Vereins vom Vormittag an die Vorarbeiten zur Festlegung der Statuten erledigt hatten. Die Beratung führte zu einer ausführlichen Aussprache, berührte organisatorische Fragen und betraf auch die neuen Satzungen. Der Entwurf, für dessen eingehende Beratung verschiedene Anträge der einzelnen Delegierten vorliegen, geht von der Voraussetzung aus, daß sich in Leipzig im Anschluß an den Deutschen Luftflottenverein, Sitz Mannheim, die Errichtung einer „Leipziger Ortsgruppe des Deutschen Luftflottenvereins" vollzogen hat. Ihre Mitglieder sollen gleichzeitig Mitglieder des „Deutschen Luftflottenvereins" sein und für sie demnach auch die Satzungen dieses Vereins gelten. Die Leipziger Ortsgruppe des Deutschen Luftflottenvereins soll nun den besonderen Zweck verfolgen, unter der Leipziger Bürgerschaft das Interesse für die Eroberung der Lüfte durch lenkbare Luftschiffe und Flugmaschinen zu wecken und zu unterhalten, und die diesbezüglichen Erfindungen, soweit sie dem Schutze und Wohle unseres Vaterlandes dienen können, zu unterstützen. Von den zur außerordentlichen Generalversammlung des Deutschen Luftflottenvereins eingetroffenen Delegierten seien genannt der Vorsitzende, Fabrikbesitzer Dr. Lanz, sowie der geschäftsführende Direktor, Generalleutnant z. D. v. Nieber von der Zentrale Mannheim, Generalleutnant z. D. v. Berger vom Landesverband Württemberg, Baron v. Basius vom Bayrischen Landesverband, General v. Eckenbrecher vom Hessischen Landesverband, Oberstleutnant z. D. Moedebeck vom Provinzialverband Brandenburg, Studiendirektor Prof. Dr. Eckert vom Provinzialverband der Rheinprovinz, Kommerzienrat Jodelbauer von der Ortsgruppe München, Geheimrat Limbourg von der Ortsgruppe Krefeld. Vor der gestrigen Versammlung im Kaufmännischen Vereinshause, die mit einer Begrüßung durch die etwa 350 Mitglieder zählende Ortsgruppe Leipzig und den Rat der Stadt Leipzig verbunden war, unternahmen die Gäste eine Besichtigung des neuen Rathauses usw. und des Völkerschlachtdenkmals. — Zur Entstehung des Deutschen Luftflottenvereins sei noch mitgeteilt, daß ein Komitee angesehener Männer in Mannheim am 7. Juli vorigen Jahres die Gründung beschloß, worauf dann gegen Ende des Jahres der erste Luftflottentag in Mannheim stattfand, auf dem die Gründung feste Gestalt annahm. Währenddem hatte sich bereits am 20. Juli die Ortsgruppe Leipzig gegründet.

— **Einweihung des Ferienheims der Fraternitasloge.** In wenigen Tagen lacht unserer Schuljugend die goldene Freiheit in den großen Ferien. Dann entfalten die gemeinnützigen Anstalten ihre segensreiche Tätigkeit und senden Tausende von Kindern hinaus in die Ferienkolonien und Ferienheime, damit sie dort in Gottes freier Natur Körper und Geist stärken für die Aufgaben, die ihrer nach der Ferienzeit harren. Auch die Fraternitasloge zu Dresden hat in der Erkenntnis, daß eine fruchtbringende soziale Arbeit zuerst und am nachdrücklichsten bei der Jugend einsetzen müsse, bereits im Jahre 1900 begonnen, arme jüdische Kinder während ihrer Ferienzeit aufs Land zu senden und mit einem Kostenaufwand von 37 791 Mk. in den Jahren 1890 bis 1908 insgesamt 616 Kindern die Segnungen eines Aufenthaltes in der freien Natur zuteil werden lassen. Die Feier des 25jährigen Bestehens des Ordens „Bne Briß" hat den Wunsch erfüllt, auf Oberrochwitzer Flur ein am Waldesrand gelegenes 6000 Quadratmeter großes Areal zu erwerben und hier ein Ferienheim zu errichten, dessen Einweihung am Sonntag vormittag stattfand. In seiner Eröffnungsansprache entwickelte der Präsident der Loge, Herr Dr. Eger, den Zweck des Heims und stattete allen denen, die zum Gelingen des Werkes beigetragen haben, vor allem der Marie Ascher-Stiftung, seinen herzlichsten Dank ab. Herr Oskar Lesser übergab darauf im Namen der Baukommission dem Präsidenten die Schlüssel des neuen Heims. Die Weihe des Hauses vollzog Herr Rabbiner Dr. Winter im vollen Ornat. In seiner geistvollen Rede führte er aus, daß die Loge vornehmlich aus religiösen Gründen dazu geschritten sei, ein eigenes Heim zu errichten, um eben den Kindern den Religionsunterricht in ihrem Glauben zukommen zu lassen. Aber darüber hinaus soll das Heim auch Andersgläubigen eine Stätte der Erholung und ein Gesundbrunnen sein. Es soll außerhalb der Ferienzeit Krankenkassen und ähnlichen Instituten zur Aufnahme von Erholungsbedürftigen zur Verfügung gestellt werden. Die Grüße und Wünsche des Ordens überbrachte in trefflichen Ausführungen Herr Justizrat Timmendorfer-Berlin, die der Religionsgemeinde Herr Kommerzienrat Max Elb. Dann sprachen noch Herr Gemeindevorstand Wünschmann-Rochwitz und Herr Dr. Lappe von der Loge „Saxonia" in Chemnitz. — In freier, gesunder Luft, an der nach Süden offenen Berglehne erbaut, erhebt sich das Heim in einfachen, ländlichen Formen. Der Umgebung angepaßt, aber allen Anforderungen der Hygiene und Zweckmäßigkeit entsprechend, wurde der Bau von den Architekten Luther u. Scholz in Blasewitz errichtet. Das massive Erdgeschoß in weißem Putzbau enthält außer einer großen gedeckten Veranda den 102 Quadratmeter großen Speisesaal, Baderaum mit Kesselanlage, Warm- und Brausebäder, geräumige Küche mit Zubehör und die Hausmannswohnung. In dem in Fachwerk gehaltenen Obergeschoß befinden sich zwei Schlafsäle (je 110 Quadratmeter), für je 30 Kinder bestimmt, Aufsichtszimmer, Arztzimmer usw. und im Dachgeschoß noch sechs ausgebaute kleinere Zimmer und Nebenräume. Der Garten ist als Tummelplatz angelegt und mit Turngeräten versehen. Ein Luftdruck-Wasserversorgungs-Apparat leitet gutes Wasser durch das ganze Haus. Die Gesamtkosten des Baues betragen etwa 50 000 Mk. Die Ausführung ist, neben der Opferfreudigkeit der Mitglieder, besonders der Marie Ascher-Stiftung und der Landesversicherungsanstalt für das Königreich Sachsen, die ein Hypotheken-Darlehen zu mäßigem Zinsfuß gab, zu danken.

— **Gauverbandstag niedererzgebirgischer Gewerbevereine.** Der diesjährige Verbandstag des Gauverbandes niedererzgebirgischer Gewerbevereine fand am Sonntag nachmittag in Rossen statt. Nach Begrüßung durch den Vorsitzenden, Herrn Buchdruckereibesitzer Beck-Geringswalde, wurde von demselben Herrn der Jahresbericht erstattet. Herr Stadtrat Schubert-Geringswalde trug den Kassenbericht vor. Die Einnahme betrug 81,75 Mk., der Bestand vom Vorjahre 94,35 Mk., die Ausgabe 63,88 Mk., der gegenwärtige Kassenbestand ist 84,50 Mk. Den wichtigsten Gegenstand der Beratung bildete wieder der Antrag Döbeln betr. Errichtung eines Erholungsheims für Handwerker. Den Antrag begründete Herr Möller-Döbeln. Die Notwendigkeit der Errichtung einer Anstalt, in der die Handwerker billige Erholung finden können, sei nicht zu bestreiten. Ein solches Erholungsheim zu errichten, sei aber auch nicht unmöglich. Die Angelegenheit wird dem im Herbst in Pulsnitz stattfindenden Verbandstage sächsischer Gewerbevereine zur Beschlußfassung vorgelegt werden. Eine lebhafte Besprechung schloß sich an die vom Vorsitzenden Beck-Geringswalde zur Sprache gebrachten Klagen und Mißstände bei den theoretischen Gesellen- und Meisterprüfungen. Sodann wurde ein Antrag Ostrau (Referent Herr Redakteur Schmidt) beschlossen, den Landesverband zu ersuchen, daß er bei der Generaldirektion der Eisenbahnen um Wiedereinführung des Abrufens der Züge petitioniert. — Der nächstjährige Verbandstag findet in Mittweida statt.

— **Ein Internationaler Photographentag** findet, wie gemeldet, vom 7. bis 10. Juli in Dresden statt. Es werden aus aller Herren Länder 600 Photographen erwartet. Noch niemals ist eine so große Versammlung von Photographen zusammengekommen. Se. Majestät der König hat das Protektorat, Prinz Johann Georg das Ehrenpräsidium dieser Tagung übernommen. Die Verhandlungen beginnen bereits am 7. Juli im Konzertsaale des Zoologischen Gartens. Am 8. Juli, vormittags 9 Uhr, wird der Tag im Hauptsaal der Internationalen Photographischen Ausstellung feierlich eröffnet. Das reichhaltige Programm enthält neben Besichtigungen und Führungen durch die Ausstellung eine große Anzahl von Vorträgen mit Vorführungen über Fortschritte und neue Erfindungen auf dem Gebiete der Photographie. Ferner sind vorgesehen: Festessen, Besuch industrieller Etablissements, Rundfahrt durch Dresden für Damen, Parkfest in der Ausstellung und ein Dampfer-Ausflug in die Sächsische Schweiz. Das Bureau für Festangelegenheiten befindet sich beim Vorsitzenden des Festausschusses: Kaufmann Oskar Bohr, Photographische Handlung, neben Café König.

— **Weimarer C. C.** Die 21 farbentragenden Sängerschaften auf deutschen Universitäten und Technischen Hochschulen, zurzeit 6000 Alte Herren und Aktive, zusammengeschlossen im Weimarer Chargierten-Convent, haben in Dresden etwa 400 Alte Herren. Diese haben einen Ausschuß der Dresdner A. H. A. H. des W. C. C. gebildet, um die Bestrebungen des W. C. C. zu fördern. Zu dem Zwecke ist für den 9. Oktober ein großer Kommers der Dresdner alten und jungen Sängerschaften im großen Vereinshaussaale geplant, zu dem die Vorarbeiten bereits im Gange sind.

— Der **Verein für Volkshygiene,** Ortsgruppe Dresden, veranstaltet am 7. d. M. im Restaurant „Concordia", Konkordienstraße, eine Versammlung, deren Beratungsgegenstand die Einrichtung und Durchführung von Ferienwanderungen für die Kinder unserer Bezirksschulen ist.

— Der **1. Verein Dresdner Gast- und Schankwirte** hält am 7. d. M., nachmittags ½4 Uhr, im Carola-Garten eine Mitgliederversammlung ab.

— **Sonntagsverkehr.** Das prächtige Sommerwetter am vergangenen Sonntage brachte unseren Eisenbahnen auch einen ansehnlichen Verkehr, namentlich war solcher nach und von der Sächsischen Schweiz zu beobachten. Allein auf der Dresden—Schandauer Linie machte sich deshalb die Abfertigung von 10 Sonderzügen nötig, die sämtlich bis auf den letzten Platz besetzt waren. Auf der Dresden—Tharandt—Klingenberger Linie mußten 6 Sonderzüge abgefertigt werden, dann kam noch je ein Sonderzug von Coswig—Kötzschenbroda nach Dresden, von Leisnig—Döbeln nach Dresden, von Klotzsche nach Dresden und von Zittau nach Bischofswerda in Verkehr. — Der in den zeitigen Vormittagsstunden des vorgestrigen Sonntags von Leipzig und Wurzen hier eingetroffene Sonderzug wurde von 470 Personen benutzt, von denen etwa 200 in Dresden blieben und die übrigen nach sächsischen Schweizstationen weiterreisten.

— **Verkauf von D-Zugs-Zusatzkarten durch Zugführer.** Zwischen den Verwaltungen der Königl. Preußisch-Hessischen Staatseisenbahn und der Königl. Sächsischen Staatseisenbahn ist eine Vereinbarung getroffen, die besonders bei dem großen Andrang während der Sommerreisezeit eine erhebliche Erleichterung für das reisende Publikum bedeutet. Es werden nämlich die Zusatzkarten für D-Züge der Linie Berlin—Dresden—Bodenbach, sowie für alle D-Züge der Linie Berlin—Leipzig durch die Zugführer der betreffenden D-Züge (es kommen für die Strecke Berlin—Dresden neun D-Züge, sowie für die Strecke Berlin—Leipzig vier D-Züge in Betracht) verkauft werden. Die Reisenden, die wegen Ueberfüllung oder aus anderen Gründen in eine höhere Klasse übergehen wollen, haben demgemäß von nun an das Billett nicht mehr an dem Schalter zu lösen, da der Weg vom Eisenbahnzug zum Schalter mit Recht als sehr beschwerlich empfunden worden ist, sondern sie machen dem Zugführer des betreffenden D-Zuges Mitteilung von ihrer Absicht. Der Zugführer ist verpflichtet, ihnen die gewünschte Zusatzkarte gegen Erlegung des jeweiligen Preisunterschiedes zu verkaufen.

— **Militärzug.** Gestern früh 6 Uhr 10 Min. wurde mit einem Sonderzuge der Stab und das 3. Bataillon des Grenadier-Regiments Nr. 101 von Klotzsche nach dem Truppenübungsplatze Königsbrück befördert.

— Im **Heimatkundlichen Schulmuseum** des Dresdner Lehrervereins (Sedanstraße 19/21) ist die Gesamtausstellung der Sammlung von Eiern besonders mitteleuropäischer Vögel nächsten Mittwoch von 4 bis 6 Uhr letztmalig dem Besuche geöffnet.

— **Ballonlandungen.** Der Ballon „Dresden", der am Sonntag vormittag 10 Uhr von Reick aus mit drei Herren und einer Dame aufgestiegen war, landete glatt kurz nach 1 Uhr mittags bei Elsterwerda. Der Ballon „Greif" der Aeronauten Beckert und Lämmel, der sich am selben Tage abends 6 Uhr aus dem „Zoologischen Garten" in die Lüfte erhoben hatte, ging nach zweistündiger Fahrt sehr glatt bei Bärnsdorf in der Nähe von Radeburg nieder. Außer dem Ballonführer befand sich ein durch das Los erwählter Student, namens Müller, in der Gondel. Insgesamt hatten sich 72 Losinhaber bereit erklärt, am Aufstiege teilzunehmen.

— **Preisausstellung.** Die Preise für das 13. Internationale Lawn-Tennis-Turnier zu Dresden sind Dienstag, den 6. Juli, und Mittwoch, den 7. Juli, im Schaufenster der Firma Hirsch u. Co., Hoflieferanten, Prager Straße 6/8, ausgestellt.

— **Polizeibericht,** 5. Juli. Vermieter von Mädchenschlafstellen werden vor einer etwa 18 bis 19 Jahre alten Frauensperson mit rötlich blondem Haar, die hier als Diebin auftritt, gewarnt. Beim Einmieten gibt sie sich in der Regel als Verkäuferin aus. Sie ist bekleidet mit breitem weißen Strohhut, garniert mit Rosenranke, hellblauseidener Bluse, moosgrünem Rock, Schnürstiefeln mit Lackspitzen und trägt dreieckig geformte, mit weißen Perlen und einem grünen Stein besetzte Ohrringe. Beim Wiederauftreten dieser Unbekannten wird um sofortige Mitteilung an den nächsten Polizeibeamten gebeten. — Auf der Hechtstraße stürzte am Sonntag mittag ein fünfjähriges Mädchen aus einem Fenster des 3. Geschosses auf die Straße, wobei es einen doppelten Schädelbruch, Bruch beider Unterarme und des linken Oberschenkels, sowie eine Rückgratverstauchung erlitt. Die Wohlfahrtspolizei überführte das Kind im Unfallwagen nach dem Friedrichstädter Stadtkrankenhause.

— **Keine Typhusgefahr im Riesengebirge!** Vor kurzem waren am Hauptbahnhofe in Dresden Depeschen ausgehängt, die von einer Typhusgefahr in Schlesien meldeten. Nachweislich haben sich eine ganze Anzahl Touristen von dem Besuche des Riesengebirges abhalten lassen, wie von verschiedenen Ortsgruppen, Schreiberhau und Flinsberg mitgeteilt wird. Es ist nun festgestellt, und hierüber ist Dr. Siebelt in Bad Flinsberg bereit, verbindlich auszusagen, daß eine Typhusgefahr in Schlesien nie bestanden hat, sondern sich nur auf Fälle in Altwasser beschränkte, die schon längst aber wieder in der Abnahme begriffen sind. Im übrigen liegt Altwasser weit entfernt von den Verkehrswegen des Riesen- und Isergebirges. Der Verband der Kurorte des Riesengebirges, an dessen Spitze die bekanntesten Aerzte der Gegend und hervorragende Persönlichkeiten aus den Behörden des Hirschberger Kreises stehen, sieht sich bei dieser Gelegenheit veranlaßt, auf Grund genauer Feststellungen bekannt zu geben, daß keinerlei ansteckende Krankheiten im ganzen Riesengebirge herrschen oder in letzter Zeit geherrscht haben. Vielmehr ist der Gesundheitszustand ein in seltenem Maße guter, und da das Waldenburger Bergland sowohl geographisch, wie wirtschaftlich völlig vom Riesengebirge getrennt liegt, auch seit dem Einsturze des Schönhuter Tunnels schwer erreichbar vom Riesengebirge her ist, so kann auch nicht im geringsten Maße von einer sanitären Gefahr von Altwasser her für Tal und Höhen um Hirschberg die Rede sein.

— **Ein Brillantohrring** wurde vor einigen Wochen in einem hiesigen Straßenbahnwagen gefunden und an das Fundbureau der Städtischen Straßenbahn abgeliefert. Eine Verlustanzeige ist bis jetzt dort nicht erfolgt. Ansprüche können im Fundbureau der Straßenbahn, Georgplatz 3 (Eingang Ringstraße), geltend gemacht werden.

— **Die Feuerwehr** wurde gestern nachmittag nach Höllnerplatz 12 gerufen, wo in einer Badestube verschiedene Wäsche- und Kleidungsstücke, die vermutlich zu nahe an dem geheizten Ofen gehangen hatten, in Brand geraten waren.

— In der Musenhalle findet heute abend 8 Uhr bei feenhafter Beleuchtung des prachtvoll entwickelten Lindengartens großes Militärkonzert des Feldartillerie-Regiments Nr. 48 statt, für welches Herr Musikmeister Matzke ein reichhaltiges, fesselndes Programm aufgestellt hat.

— Heute Dienstag findet in Frankes Konzert-Etablissement im Großen Garten wiederum großes Militärkonzert, ausgeführt von der Regimentsmusik des Grenadier-Regiments Nr. 101 (Direktion L. Schröder) statt.

— Mittwoch, den 7. Juli, nachmittags ½5 Uhr, findet auf dem Weißen Hirsch Waldparkkonzert von der Kapelle des Infanterie-Regiments Nr. 177 unter Leitung des Königl. Musikdirektors Röpenack statt.

— Am 7. Juli findet im Kurhaus Hartha Kur- und Promenadenkonzert, sowie seine Reunion, verbunden mit Gartenfest, statt. Für den Abend ist Illumination vorgesehen, die dem Feste den Charakter einer Nacht in Venedig geben soll. Der Beginn des Festes ist auf 5 Uhr angesetzt.

— Die **Uebigauer Fähre,** wie einige andere Elbfähren, führten auch während des Hochwassers ihre Fahrten in der alten Weise aus, nur mußten die Landungsstege teilweise verlegt werden. Am letzten Sonntag hatten sie, wohl infolge des Hochwassers, eine sehr starke Frequenz aufzuweisen.

— Beim Baden in der Elbe ertrunken ist am Sonnabend gegen Abend der 9 Jahre alte Sohn des Wirtschaftsbesitzers Meißner in Radebeul. Der Knabe hatte sich zu weit in die Elbe hinausgewagt. Die Leiche wurde am Sonntag bei Kötitz aus der Elbe gezogen.

— In Wehlen (Elbe) ist ein Ortsfernsprechnetz in Betrieb genommen worden.

— In Radeberg fand vorgestern eine Inspektion der Feuerwehr durch den Landesausschuß statt, bei der die Radeberger Wehr sehr gut abgeschnitten hat (Zensur 1).

— In Großerkmannsdorf bei Radeberg verunglückte am Sonntage der Ziseleur Karsch aus Radeberg lebensgefährlich. Er fuhr mit seinem Rade gegen einen in voller Fahrt befindlichen Kraftwagen. Durch den Anprall wurde K. in großem Bogen mit seinem Rade fortgeschleudert. Er blieb mit zerschmetterten Gliedern liegen. Mittels Krankenwagens wurde er in das städtische Krankenhaus gebracht, wo er seinen Verletzungen erlegen ist.

— Vom Schicksal verfolgt worden ist der Fabrikschmied Pannach in Döbeln. Vor einiger Zeit brach er in der Richterschen Maschinenfabrik, in der er beschäftigt war, ein Bein. Kürzlich kam er in der Fabrik um ein Auge und vorige Woche zog er sich ebenfalls bei seiner Arbeit eine Blutvergiftung zu, an deren Folgen er am Sonntag starb.

— Das dem Weber Karl August Röthig gehörige Wohnhaus mit Scheune in Steinigtwolmsdorf ist am 4. d. M. niedergebrannt.

— Von einem schnellen Tod wurde in Mylau i. V. der Weber Friedrich Arzt ereilt. Er war, von einem Begräbnis heimkehrend, im Begriff, sich eine Zigarre anzustecken, als er plötzlich auf der Straße tot zusammenbrach. Ein Herzschlag hatte seinem Leben ein Ziel gesetzt.

— In Bielau bei Zwickau wurde gestern das 200jährige Kirchweihfest gefeiert. Vormittags fand Festgottesdienst statt und abends Kirchenkonzert.

— In Zwickau feierte der Privatmann Karl August Illing sein 60jähriges Bürgerjubiläum.

— Das Unglück auf dem Wilhelmschacht in Oberhohndorf bei Zwickau am 27. März d. J., bei dem 24 Bergleute verletzt wurden, wovon 6 starben und der größte Teil der anderen dauernd invalide blieb, bildete den Gegenstand einer Verhandlung vor der Strafkammer Zwickau. Angeklagt war der 39jährige Bergarbeiter F. B. Beyer, der das Unglück dadurch verschuldet haben soll, daß er das Aufsetzzeug der Fördermaschine nicht eingestellt hatte. Er konnte aber nur für einen Teil des Unglücks, nämlich soweit es die Verletzten betraf, verantwortlich gemacht werden und wurde deshalb wegen fahrlässiger Körperverletzung zu 200 Mk. Geldstrafe oder 1 Monat Gefängnis verurteilt.

— In Reichenbach i. V. feierten zwei Ehepaare die goldene Hochzeit, Schuhmachermeister F. A. Schröder und Privatier L. E. Merkel mit ihren Ehefrauen. Beide Ehepaare erfreuen sich körperlicher und geistiger Frische.

— In Kamenz starb gestern vormittag nach kurzem Krankenlager Herr Stadtrat Friedrich Goldberg, der sich um die Stadt wohlverdient gemacht hat.

— Bautzen, 4. Juli. Die Kavallerie-Vereine aus Görlitz, Bischofswerda, Radeberg, Dresden und Pirna hatten heute hier in Gemeinschaft mit dem Bautzner Kavallerieverein ein kameradschaftliches Zusammensein. Mit großem Interesse wurde das über hundert edle Rassepferde zählende Weigangsche Gestüt besichtigt. Nachmittags wurde die Schießbleiche und abends das Vergnügen im „Bürgergarten" besucht. Die nächstjährige Kavalleristenvereinigung soll in Görlitz oder Dresden stattfinden.

— Der seit über 31 Jahren bei der Firma Schlerath, Stanzpappendorf in Neudorf (Spree), beschäftigte Lagerverwalter Johann Karl August Israel erhielt das Ehrenzeichen für Treue in der Arbeit.

— Ein Mord, der an manches Großstadtverbrechen erinnert, ist in der Gegend von Großschönau verübt worden. Am Sonntagnachmittag fand ein Einwohner von Neuschönau am Ufer der Lausur, am Eingange des Lausurtales, ungefähr 20 Meter vom Gasthaus zur Gondelfahrt, den nackten Leichnam eines etwa 30jährigen Mannes. Der Fundort ist eine seichte Stelle des Flußbettes, wohin das Hochwasser den grausigen Fund angeschwemmt hatte. Die Hände der Leiche waren auf dem Rücken und die Unterschenkel nach rückwärts in die Höhe an die Oberschenkel mit Bindfaden festgeschnürt. Der